

# „Das hast Du echt cool gesagt“

Der große Didaktiker Wolfgang Klafki wird 80

Von Inge Michels

Ein Vorlesungsverzeichnis der Pädagogik ohne Wolfgang Klafki? Auch im Jahr 2007 ist das undenkbar. Wo immer es um Didaktik geht, kommt kaum ein Student an einem der bekanntesten deutschen Erziehungswissenschaftler der Gegenwart vorbei.

Am 1. September wird Wolfgang Klafki 80 Jahre alt. Er gilt als der Wissenschaftler, der die entscheidenden Beiträge zum heutigen Wissenschaftsstandard der Didaktik sowie zu Schulforschung, Schulentwicklung und Schulpolitik geleistet hat. Als Vertreter der geisteswissenschaftlichen Pädagogik versteht er Erziehungswissenschaft als eine kritisch-konstruktive Wissenschaft, deren Ziel es ist, Veränderungen und Verbesserungen anzustoßen.

Bereits 1999, zwei Jahre bevor mit der Veröffentlichung der Pisa-Ergebnisse Lernstandserhebungen und Bildungsstandards das Feld bereitet wurde, sagte er in einem Interview mit der Allgemeinen Deutschen Sonntagszeitung (heute Chrismon): „Wenn wir fordern, dass Schüler das Lernen lernen, wenn wir Denken und Kreativität fordern, verlangen wir von ihnen viel Schwierigeres als die Aneignung großer Stoffmassen.“

Nach seiner Überzeugung „gehört die Fähigkeit zum selbständigen, zum selbsttätigen Lernen zu einer reich entwickelten Persönlichkeit, zur Freiheit des Menschen, sich ein Leben lang weiter zu entfalten, seine Möglichkeiten zu erproben und zu verwirklichen.“

Klafki entwickelte über die Reformpädagogik sein politisches

Interesse und seine Leitvorstellungen von einer „auf die Prinzipien Freiheit, Gleichheit und Solidarität verpflichtenden sozialen Demokratie“. Als seine beiden wichtigsten akademischen Lehrer nennt er die Pädagogen Erich Weniger und Theodor Litt, denen er auch deshalb hohe Bedeutung zumisst, weil sie den generellen Zusammenhang von Pädagogik und Politik reflektiert haben.

Sicher einer seiner populärsten Erfolge ist die Mitarbeit in der vom damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau in NRW eingesetzten Bildungskommission. Die in vielen Bücherschränken pinkfarbenen leuchtende Denkschrift „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“ brachte das Verständnis von Schule als Haus des Lernens in die Öffentlichkeit und verhalf einer Diskussion über eine menschenfreundliche und moderne Schule zum Durchbruch, die bis heute nicht abgeklungen ist.

## Mit dem Frontal-Unterricht konnte er sich schon als Referendar nicht anfreunden

Pünktlich zum 80. Geburtstag ist nun ein Buch erschienen, dessen Titel treffend beschreibt, worum es geht. In „Wege pädagogischen Denkens“ zeichnet der Jubilar nicht nur seinen Weg vom Volksschullehrer im ländlichen Schaumburg-Lippe zum national und international gefragten Professor für Erziehungswissenschaft nach, sondern auch die verschiedenen Denkrichtungen der Erziehungswissenschaft.

Frühe Beispiele zeigen, dass er sich mit der inneren und äußeren Haltung des Frontal-Unterrichts schon als Referendar nicht anfreunden konnte. So brachte er einmal die ihn beurteilende Prüfungskommission in Verlegenheit. Klafki zeigte, was er unter Gruppenarbeit verstand, und mischte sich während eines Gesprächs zur Gedichtinterpretation unter seine Schüler. Weg-Begleiter und Gesprächspartner der im Dialog geführten Texte ist der Erziehungswissenschaftler Karl-Heinz Braun. Vereinzelt entstehen amüsante Schmunzel-Anlässe, etwa wenn Braun lobt: „Das hast du echt cool gesagt.“

Im letzten Drittel des Buches wendet sich Klafki aktuellen und perspektivischen Fragen der Schul- und Bildungspolitik zu. Sein Resümee: „Wenn Schulen größere Entscheidungs- und Handlungsspielräume erhalten, aber auch nur dann, wenn Schulleitungen und Kollegien konsequent daran arbeiten, sich fähig zu machen, vergrößerte Entscheidungs- und Handlungsspielräume wirklich wahrzunehmen und mit eigenen Ideen zu füllen, wird eine breite Entwicklung zu ‚guten Schulen‘ zustande kommen.“

**Wolfgang Klafki, Karl-Heinz Braun:** Wege pädagogischen Denkens. Ein autobiografischer und erziehungswissenschaftlicher Dialog, Ernst Reinhardt Verlag München Basel, 2007.



Wolfgang Klafki

WEGST/K13